

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den Angriff und vor allem für den Bewegungskrieg ausgestattet und vorgebildet sein konnten wie die „Mob.“ Divisionen<sup>1)</sup>.

Beide Heeresgruppen hatten am 23. März gegen Mittag die neuen Weisungen der Obersten Heeresleitung den beteiligten Armeen bekanntgegeben. Bei der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht hegte man aber doch auch Zweifel, ob es gelingen werde, Engländer und Franzosen zugleich zu schlagen<sup>2)</sup>; immerhin werde die Oberste Heeresleitung noch eine Reihe bester Divisionen heranzuführen können. Die 17. und 6. Armee erhielten Befehl, die Angriffe Mars und Walkürenritt derart vorzubereiten, daß sie unter Ausnutzung günstiger Lagen sofort ausgeführt werden könnten, auch wenn die erwarteten Verstärkungen noch nicht heran seien. Die Lage bei der 2. Armee sah man als besonders günstig an. Nach den Meldungen über den Verlauf der Nachmittagsstunden des 23. März schien der Gegner hier geschlagen und zu hastigem Rückzuge gezwungen, was bei Péronne zu großem Wirrwarr geführt habe; die feindliche Artillerie, so hieß es, feuere bereits „planlos“. Bei der Heeresgruppe bezweifelte man daher, daß sich der Gegner nach solcher Niederlage hinter dem sonst starken Abschnitt der Ancre noch halten können.

## 2. Die Schlacht am 24. März.

Beilage 6, 6a.

Der Morgennebel war am 24. März geringer als bisher, am Tage **24. März.** herrschte schönes warmes Frühlingswetter<sup>3)</sup>.

### a) Die Kämpfe der 17. Armee.

Bereits um 1<sup>o</sup> mittags am 23. März hatte General von Below befohlen: „Die 17. Armee drängt südlich der Scarpe dem Feinde scharf nach“. Nach Durchbrechung des Bapaume-Riegels (englische III. Stellung) sollten, jeweils mit dem linken Flügel, vorgehen: das VI. Reservekorps auf den Südrand von Bapaume, das XIV. Reservekorps über den Nordrand des Parkes von Velu auf Riencourt, das XI. Korps auf Barastre—Le Transloy; der rechte Flügel der 2. Armee, die inzwischen bei Equancourt den Canal du Nord überschritten hatte, sei auf Barastre angesetzt. Nach

<sup>1)</sup> S. 41.

<sup>2)</sup> Nach der Denkschrift der Heeresgruppe vom September 1918 nahm diese 12 bis 14 britische Divisionen als bereits geschlagen an; dem stände jedoch gegenüber, daß die zu erwartenden französischen Divisionen noch „ganz unberührt, ausgeruht und aufgefüllt“ seien. Andererseits seien die eigenen Divisionen „von einem ganz außerordentlichen Angriffswert besetzt“, wenn auch ein Teil, besonders bei der 17. Armee, schon erheblich an Kampfwert verloren habe.

<sup>3)</sup> Gliederung der Angriffsfront am 24. März früh (vgl. Beilage 38b).